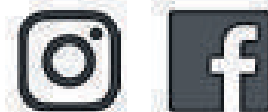


## Aktuelles aus Weilburg und der Region



### Mehr Gutscheine für Senioren-Taxi

(red). Weilburger Seniorinnen und Senioren können bereits seit April 2019 Taxigutscheine für Fahrten beispielsweise zum Arzt oder zum Einkaufen nutzen. Bisher waren die Gutscheine auf zwölf Fahrten pro Person im Jahr limitiert. Auf Anregung des Seniorenbeirates hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer jüngsten Sitzung nun beschlossen, die Anzahl auf 20 Fahrten im Jahr zu erhöhen.

„Ziel des Seniorentaxis ist es, die innerstädtische Mobilität der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Weilburg auch im fortgeschrittenen Alter und bei Schwerbehinderung zu erhalten. Es freut mich, dass dieses Angebot so gut angenommen wird und viele Seniorinnen und Senioren die Vorteile des Taxigutscheins nutzen“, sagte Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch.

Nutzungsberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz in der Stadt Weilburg, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder über einen Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen aG (außergewöhnliche Gehbehinderung) oder BI (blinde Menschen) oder H (Hilfflosigkeit) verfügen, unabhängig vom Grad der Behinderung. Die Stadt Weilburg zahlt einen Zuschuss in Höhe der Hälfte des ausgegebenen Gutscheines. Das sind 2,50 Euro pro Gutschein, soweit die Fahrt nicht anderweitig bezuschusst werden kann. Gutscheine in Höhe von fünf Euro können von Nutzungsberechtigten Personen unter Vorlage des Personalausweises oder des Schwerbehindertenausweises in der Stadtverwaltung gekauft werden. Die Nutzungsberechtigten entrichten 2,50 Euro pro Gutschein. Die Nutzung des Seniorentaxis ist nur für Fahrten im Stadtgebiet von Weilburg möglich. Es dürfen mehrere Gutscheine pro Fahrt benutzt werden. Differenzen zum tatsächlichen Fahrpreis sind von den Nutzungsberechtigten zu ergänzen, Auszahlungen sind umgekehrt nicht möglich.

Weitere Informationen über die Taxi-Gutscheine gibt es beim Bürgerbüro der Stadt Weilburg, Telefon 06471-3140 oder per E-Mail an: buergerbuero@weilburg.de.



Landschaftsarchitekt Matthias Burghammer überreicht zwei Liegestühle als Eröffnungsgeschenk. Foto: Margit Bach



Weilburgs Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch eröffnet offiziell das Naherholungsgebiet „Klein Nizza“. Foto: Margit Bach

## Sommer im Weilburger „Klein Nizza“ genießen

Naherholungsgebiet an der Lahn mit Blick auf Wehr und das Weilburger Schloss ist jetzt offiziell eröffnet worden

(bach). Es gibt kaum einen schöneren Platz für ein „Naherholungsgebiet“, der einen solchen Blick auf die Lahn mit dem Wehr in Vordergrund und dem Schloss im Hintergrund bietet wie bei „Klein Nizza“ am Lahnufer mitten in Weilburg. Ein Graureiher stand am Mittwoch am Wehr und schaute dem Treiben der Zweibeiner zu, die wiederum zum Teil ihre Handys zückten und den nahen gefiederten Gast bildlich einfingen. „Hier wird Unfug gezapft“, ist auf einem Schild am Getränkestand zu lesen, und gemeint ist damit die eigene Biersorte namens „Unfug“ von Christian Schäfer, der die Gastronomie in Klein Nizza mit seinem Team betreibt. Zu einem oder mehreren Gläsern „Unfug“ hatten auch am Mittwoch Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch und sein Team viele Beteiligten eingeladen, um die offizielle Eröffnung des neuen Anziehungspunkts der Residenzstadt gemeinsam mit ihnen zu feiern. Gekommen waren sie

zunächst bei starkem Regen: die Stadtverordneten und der Magistrat, die die Entscheidung für das Projekt mittragen. Ortsvorsteher Joachim Kinedt und Ortsbeiratsmitglieder (erste Gespräche über Klein Nizza waren schon 2018 mit der damaligen Ortsvorsteherin Margrit Eisenräger geführt worden) waren anwesend, wie auch Büroleiter Martin Höhler und die städtischen Mitarbeiter von Bauamt mit Roger Schmidt, Markus Kuhl und Caroline Freiberg sowie vom Bauhof der Stadt Weilburg. Einer durfte dabei auch nicht fehlen: Der verantwortliche Planer für Klein Nizza, Landschaftsarchitekt Matthias Burghammer vom Planungsbüro Burghammer aus Wetzlar. Von den Stadtwerken waren Jörg Korschinsky und Julian Schwarze anwesend. Als Vertreter der am Projekt beteiligten Firmen nahmen Hartmut Bördner vom Weilburger Bauunternehmen Bördner und Holger Ließfeld von der ausführenden Firma

Landschaftsbau Ließfeld aus Solms teil. Ebenfalls vertreten waren die Unternehmen Metallbau Hirschhäuser aus Lahnufer, die die Metallarbeiten wie die Podeste, Geländer, Absturzsicherungen und mehr ausführte, und FEGA aus Gaudernbach, die ein weiteres Metallgeländer auf der neuen Bruchsteinmauer geliefert und montiert hatte.

### Beleuchtung und Pflanzen sorgen für Wohlfühl-Atmosphäre, Holzdecks für die beste Aussicht

Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch begrüßte alle Gäste und auch den vom Magistrat der Stadt Weilburg ausgewählten Betreiber des Biergartens, Christian Schäfer. Im Jahr 2019 sei die Idee für die Neuanlage des Naherholungsgebiets „Klein Nizza“ neu gedacht worden und 2020 habe ein erster Plan für eine Konkretisierung gesorgt, berichtete das Stadtoberhaupt.

Mit Matthias Burghammer sei ein Landschaftsarchitekt gefunden worden, der sich mit außergewöhnlichen Ideen in Mittelhessen einen Namen gemacht habe und auch für sensible Bereiche kreativ passende Lösungen entwickle. Es folgten die Abstimmungsgespräche mit den beteiligten Behörden, die das Vorhaben konstruktiv begleitet hätten. Der Baubeginn sei nach Ausschreibung und Auftragsvergabe dann vor einem Jahr erfolgt: Zunächst sei im Sommer 2022 von der Firma Bördner die historische Bruchsteinmauer saniert und zum Teil wieder komplett neu aufgebaut worden, danach begannen die Baumaßnahmen im Gelände durch die Firma Ließfeld.

Von Matthias Burghammer wurden die Planungen dann immer weiter detailliert: Lahn und Schloss bilden jetzt eine traumhafte Kulisse, die mit entsprechenden Sitzplätzen und Aussichtspunkten in den Mittelpunkt gerückt wurden. Zu diesem

Zweck ragen nun zwei große Holzdecks über die alte Bestandsmauer unterhalb des Postplatzes hinaus. Sie bieten die beste Aussicht und bilden die hauptsächlichsten Aufenthaltsbereiche. Eine Unterkonstruktion aus Stahl sorgt dafür, dass die Decks auch bei Hochwasser unversehrt bleiben. Der Ausbau eines alten Kleingartens zu einem Biergarten in Verbindung mit dem neu geschaffenen Lahnstrand schafft ein eigenes Areal, das den ganzen Sommer hindurch gastronomisch betrieben werden soll. Mobile Gastronomie in Form eines „Foodtrucks“ macht dies möglich. Für die entsprechende Wohlfühl-Atmosphäre sorgen eine zusätzliche Beleuchtung und die Pflanzung von Blühsträuchern und Gräsern entlang der Wege. Und im Biergarten fehlen auch die für Nizza typischen Palmen nicht. Etliche Arbeiten haben auch die Bauhofmitarbeiter geleistet, die Stadtwerke waren für Beleuchtung und Anschlüsse zuständig.

Besonders hervorzuheben ist noch, dass durch den Bau der Rampe anstelle der früheren Treppe am Postplatzkreisel der Radweg R7 vervollständigt werden konnte. Dadurch werden auch die Radfahrer Klein Nizza in diesem Sommer erstmals genießen können.

Insgesamt sind Kosten in Höhe von 83000 Euro entstanden, der Landkreis hat die Maßnahme mit 75000 Euro gefördert. „Mit Klein-Nizza ist ein alter Begriff, den Weilburger schon früher benutzten, modern interpretiert wieder auferstanden. Wir haben damit nicht nur für die Weilburgerinnen und Weilburger einen neuen Anlaufpunkt in unserer schönen Stadt geschaffen, sondern laden in Klein Nizza auch auswärtige Menschen, die mit dem Fahrrad und zu Fuß unterwegs sind, zum Verweilen mit bestem Blick auf das Weilburger Schloss ein“, sagte Bürgermeister Dr. Hanisch. Er dankte sich bei allen, die daran mitgewirkt haben.

## Feuerwehr leistet 14 000 Stunden gemeinnützige Arbeit im Jahr 2022

Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Weilburg wurde Armin Heberling zum Ehrenstadtbrandinspektor ernannt



Viele Ehrengäste nahmen an der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren in der Stadt Weilburg statt. Foto: Margit Bach

(bach). „Wir schauen auf ein Jahr zurück, das wieder etwas an Normalität gewonnen hat“, sagte Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Weilburg im Bürgerhaus Hirschhausen. Zuvor hatte Stadtbrandinspektor Christian Gros die Anwesenden begrüßt, darunter auch etliche Ehrengäste: so Landrat Michael Köberle, den Ersten Stadtrat Heinz Schweitzer,

Magistratsmitglieder, Vertreter der Parteien im Stadtparlament, Kreisbrandinspektor Georg Hauch, den Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbands Thomas Schmidt sowie Vertreter der Reservisten und der Hilfsorganisationen. Das Stadtoberhaupt – und Dienstherr der Feuerwehren – blickte auf die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses in Waldhausen zurück, das ein wunderbares Gebäude für alle

geworden sei und von dem sich sogar der Hessische Innenminister Peter Beuth begeistert gezeigt habe.

### Neue Fahrzeuge sowie Ersatzbeschaffungen kosten rund eine Million Euro

Weiter erinnerte Dr. Johannes Hanisch an die Indienststellung des neuen Wechselladers, der mit seinem riesigen Wassertank in der Trockenheitsphase auch

überregional zum Einsatz gekommen sei.

Ein wichtiges Thema sei die Umsetzung des Bedarfs- und Entwicklungsplans, sagte er weiter. Allerdings sei die Verfügbarkeit ein großes Problem: bei Schutzkleidung beispielsweise werde derzeit eine Bestellfrist von 30 Wochen herrsche.

### Die Feuerwehren müssen für die Anforderungen der Zukunft gerüstet sein

Auf den Weg gebracht worden seien Fahrzeuge für Bernbach und Kubach und auch weiterhin würden Ersatzbeschaffungen kontinuierlich angegangen. Annähernd eine Million werde das insgesamt kosten, aber die Feuerwehren müssten für die Anforderungen der Zukunft gerüstet sein. Bei den Feuerwehrhäusern in Kirschhofen, Bernbach und Gaudernbach herrsche starker Handlungsbedarf, die Gebäude in Ahausen, Haselbach und Kubach wurden mit Absauganlagen ausgestattet. Seit ersten Januar sei nun Christian Gros der neue Stadtbrandinspektor. An den Vorgänger Armin Heberling sprach der Bürgermeister noch einmal seinen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit aus. „Es war eine

Freude und Ehre, mit dir zusammen zu arbeiten“, sagte er. Er ernannte Armin Heberling zum Ehrenstadtbrandinspektor. Auch mit dem Nachfolger Christian Gros gestalte sich das Zusammenwirken sehr gut, so der Bürgermeister, und auch an Thomas Franke sprach Dr. Johannes Hanisch seinen Dank für das große Engagement aus. Thomas Franke wurde später zum stellvertretenden Stadtbrandinspektor gewählt. Einsätze hat es im Stadtgebiet im vergangenen Jahr 185 gegeben und in Kommunen außer-

halb 36. Insgesamt sind im Jahr 2022 44 Personen gerettet worden, sieben Personen konnten nur noch tot geborgen werden. Ende 2022 gab es 190 Aktive in den Wehren der Stadt, inzwischen sind es 198.

Die Jugendfeuerwehren zählen 83 Mädchen und Jungen, die Kindergruppen 66, die Alters- und Ehrenabteilung 66 Personen. Gemeinsam mit Aus- und Weiterbildung sowie den Einsatzstunden hat die Feuerwehr der Stadt Weilburg insgesamt rund 14 000 Stunden gemeinnützige Arbeit geleistet.

### Weilburger Wochenmarkt

Marktplatz | mittwochs 8 – 16 Uhr

